



4. Juni 2013

Kulturpreis 2013 und Förderpreise des Kantons Wallis

(IVS).- Auf Vorschlag des Kulturrates hat der Staatsrat die Kulturpreise 2013 vergeben. Der diesjährige Kulturpreis wird dem Musiker Javier Hagen gewidmet, während die Förderpreise an die drei junge Talente Sarah Brunner (Musik), Samuel Dématraz (Videokunst) und Léonard Bertholet (Schauspiel) gehen. Zum dritten Mal in Folge wird auch ein Spezialpreis an Personen oder Gruppen vergeben, die sich für die Kulturförderung einsetzen. Diese Auszeichnung geht dieses Jahr ans Oberwalliser Kellertheater. Die offizielle Preisübergabe wird am 5. Dezember 2013 um 19:00 Uhr im Zeughaus Kultur in Brig-Glis stattfinden.

Seit 1980 verleiht der Walliser Staatsrat jedes Jahr einem Walliser oder einem im Wallis wohnhaften Kunstschaaffenden (oder einer Gruppe von Künstlern) den mit 20'000 Franken dotierten **Walliser Kulturpreis**. Der 1982 ins Leben gerufene **Förderpreis** richtet sich an junge talentierte Künstler, die an einem wichtigen Punkt in ihrer Karriere stehen. Dieser Schaffensbeitrag in der Höhe von 10'000 Franken geht an jeweils drei Personen und soll einerseits eine Anerkennung für ihr Schaffen, andererseits aber auch ein Anreiz sein, den eingeschlagenen Weg weiterzuverfolgen. Seit 2011 wird ein mit ebenfalls 10'000 Franken dotierter **Spezialpreis** an eine Person oder an eine Gruppe vergeben, die sich fernab der Bühne für die Entwicklung der Walliser Kultur engagiert.

Kulturpreis 2013 für den Musiker Javier Hagen

Der 1971 in Barcelona geborene Javier Hagen studierte klassischen Gesang, Lied sowie mittelalterliche und barocke Musik in Deutschland, Italien und der Schweiz und gilt als einer der überragendsten klassischen Sänger seiner Generation, der zudem auch das moderne Repertoire beherrscht. Nebst seiner intensiven Gesangskarriere als Tenor und Countertenor arbeitet er eng mit verschiedenen Komponisten wie z. B. Heiner Goebbels, Wolfgang Rihm, Pierre Mariétan oder Peter Eötvös zusammen. Bereits über 200 Werke hat Javier Hagen an renommierten Festivals für moderne Musik auf der ganzen Welt uraufgeführt. Seine eigenen Arbeiten zeugen von einem intensiven Sich-Auseinandersetzen mit den Ausdrucksmöglichkeiten von Sprache und Stimme und enthalten oft szenische Elemente. Mit Ulrike Mayer-Spohn bildet er das experimentelle Neue Musik-Duo UMS 'N JIP (Vocals, Blockflöte, Electro), eines der aktivsten Ensembles für Neue Musik weltweit.

Seit 2006 leitet Javier Hagen zudem das Festival für zeitgenössische Musik „forum: wallis“ und ist einer der Mitbegründer der Walliser Sektion der internationalen Gesellschaft für Neue Musik.

Förderpreise für drei Ausnahmetalente

Sarah Brunner wurde 1984 in Eischoll geboren und studierte an der Hochschule Luzern Orgel bei Monika Henking sowie Kirchenmusik und Chorleitung bei Ulrike Grosch, Stefan Albrecht und Pascal Mayer. Jeweils mit Auszeichnung schloss sie 2008 das Lehrdiplom, 2009 das Konzertdiplom Orgel und Chorleitung ab. Ihr Studium für Orgel setzte Sarah Brunner an der Universität der Künste (UdK) Berlin bei Leo van Doeseelaar fort, das sie im Sommer 2011 erfolgreich mit einem Master abschloss. 2009 erhielt die talentierte Musikerin den Alois-Koch-Preis und bereits 2010 wurde sie im Rahmen des 8. Bad-Homburger-Orgelfestivals FUGATO erneut mehrmals ausgezeichnet – unter anderem mit dem Förderpreis und Publikumspreis für junge Organisten. Seit 2012 ist Sarah Brunner Kirchenmusikerin in Visp und Zermatt.



Nach seinem Philosophie-Studium an der Universität Freiburg absolvierte **Samuel Dématraz** (Jahrgang 1976) die Ecole cantonale d'art du Valais ECAV in Siders, wo er sich vor allem auf die Schwerpunkte Video und Photokunst spezialisierte. Seine Video-Clips und Filme, die sich oftmals durch mosaikhafte visuelle Ordnungen und verstörend formalistische-fragmentarische Bildhaftigkeit auszeichnen, wurden bereits in Zürich, Basel und Mulhouse gezeigt und in den vergangenen Jahren mehrfach ausgezeichnet, so unter anderem mit dem CIV-Preis 2007, dem Schaffensbeitrag für visuelle Kunst und dem Preis der Plattform 08. Zudem hat er als Drehbuchautor bei der vom Westschweizer und dem belgischen Fernsehen ausgestrahlten Serie „La minute Kiosk“ mitgewirkt und bereits mit renommierten Künstlern wie Jean-François Amiguet (Le Calvaire de Debra, 2009; Script, 2007) oder Catherine Beaugrand (Hospitalité, Paris, 2008; Nécessaire et Urgent, Bruxelles, 2010) zusammengearbeitet. Er war Verantwortlicher der Produktionseinheit „Video“ der ECAV.

Der 1981 geborene **Léonard Bertholet** absolvierte seine Wirtschaftsmatura am Gymnasium Les Creusets in Sion und schloss 2004 das Konservatorium Lausanne mit einem Schauspieldiplom ab. Von 2005 und 2007 war er bei der Compagnie Buissonnière und entwickelte sich da unter der Leitung von Cizco Aznar, mit dessen multidisziplinärem Ansatz „Intermezzo von zeitgenössischem Tanz, Theater, Kino und Oper“ er sich noch heute stark identifiziert. Aus dieser Zeit nahm er für seine weitere Karriere „ein Flair für physiologisches Experimentieren und grosse Faszination für das Vermischen“ mit. Seine kürzlichen Schauspielaufträge waren u.a. „Der Kirschgarten“ von Tschechow am Théâtre du Loup Genf, 2012, oder „Le pré ou les poèmes skilistik“ am Théâtre du Crochetan in Monthey, 2011. Momentan hält sich Léonard Bertholet im Künstleratelier des Kantons Wallis in Berlin auf.

Das Oberwalliser Kellertheater erhält den Spezialpreis

Das Oberwalliser Kellertheater verfolgt seit seiner Gründung 1972 unbeirrt das Ziel, das kulturelle Leben im Oberwallis zu fördern. Der Stiftungsrat des Stockalperschlosses stellte dem Verein, der bereits von Beginn an jährlich zwischen 30 und 40 Veranstaltungen aller Art organisierte, im ehemaligen Carnozet die nötigen Räumlichkeiten zur Verfügung. Offiziell beginnt die Geschichte des Kellertheaters aber am 16. März 1973, als sich der Vorhang zum ersten Mal für das Zürcher Theater 58 und Max Frischs „Als der Krieg zu Ende war“ hob und damit die neue Oberwalliser Kellertheater-Ära einläutete. Und noch heute bemühen sich die Köpfe, die hinter dem Kellertheater stecken, ihrem Publikum ein ebenso abwechslungsreiches wie hochstehendes Programm zu bieten. Entsprechend waren im Kellertheater bereits fast alle bekannten Schweizer Kabarettisten zu Gast. Dazu gehören grosse Persönlichkeiten wie Ursus & Nadeschkin, Emil Steinberger, Franz Hohler, Mummenschanz, Stiller Has oder auch Dodo Hug. Auch gelang und gelingt es dem Kellertheater immer wieder, Walliser, die in der Deutschschweiz oder im Ausland Theaterkarriere gemacht haben, zurück ins Wallis zu holen. Erwähnt seien hier etwa Sina, Erika Stucky, Beat Albrecht, Hannelore Sarbach oder Regula Imboden.

Weitere Auskünfte:

Muriel Constantin Pitteloud, Kulturberaterin, 027 / 606 40 70

muriel.constantin@admin.vs.ch, www.vs.ch/kultur

Fotos und Biografie der Künstler finden sich online auf der Website der Dienststelle für Kultur www.vs.ch/kultur (> Kommunikation und Medien > Medienmitteilung)